Im Sundgau vom 27. - 29. Juni 1990

32 Seniorinnen und Senioren lernten bei einer dreitägigen Wanderung einen Teil des Sundgaues im französisch-schweizerischen Grenzgebiet kennen. Standort war das Maison Bernard in Lucelle, ein französisches Familienferienheim, ein früheres Kloster.

Von Hobby-Historiker Dr. Martin Keller, der den Aufenthalt organisiert hatte, erfuhren wir viel Interessantes über die Vergangenheit des Sundgaues. Wir erlebten diese Grenzlandschaft als ein einsames, abwechslungsreiches Wandergebiet mit vielen Karpfen- und Forellen-Weihern, dunklen Wäldern, bunten Wiesen, Jura-Felsen und Ruinen, von denen wir weit über das hügelige Land schauten.

Sundgau auf Ruine Pfirt/Ferrata

Mr. Bärwald

Wieder wanderten wir wie zuvor im Donautal in zwei Gruppen geführt von Dr. Martin Keller und Ernst Mulflur. Südwärts über Hof und Ruine Löwenburg erreichten wir am 1. Tag gemeinsam das Gasthaus Neumühle im Lützel-Tal. Nur wenige „Unermüdliche" liefen dann entlang des Grenzflusses zum Ausgangspunkt Lucelle, die anderen zogen es vor, auf die Autos zu warten.

Der zweite Tag sah uns entlang der Grenze nordwärts wandern. Bei „Les Ebourbettes" trennte sich die größere Gruppe, um zur Ruine Mörsberg abzusteigen und kam über Bendorf nach Pfirt und zur Ruine Hohenpfirt. Dort traf sie mit der kleineren Gruppe zusammen, welche über Winkel und Ligsdorf gewandert war.

Am dritten Tag fuhren wir nach Pruntrut. Von der Schloßterrasse schauten wir über die malerische Altstadt, durch deren Gassen wir später schlenderten. Hinüber gings dann ins Tal des Doubs nach St.-Ursanne. In 3 1/2-stündiger Wanderung entlang des Doubs durften wir noch einmal so recht an der Vielfalt und Lieblichkeit des Naturschutzgebietes uns erfreuen. Zurückgekehrt nach St.-Ursanne, besichtigten wir die neu renovierte Stiftskirche, doch der berühmte Kreuzgang blieb uns verschlossen. Beim Abschlußhock im „Demi Lune" an der Doubs-Brücke dachten wir nochmals zurück an das Erlebte und dankten recht herzlich den Wanderführern.

Else Dietz